

N Bunter Nachmittag 1961

Im Rahmen unseres nach vierjähriger Pause endlich wieder einmal stattfindenden Schulfestes wurde am Samstag, dem 15. Juli 1961, im „Westenschützenhof“ ein Bunter Nachmittag aufgezogen, der hauptsächlich von Darbietungen der einzelnen Klassen ausgefüllt wurde. Der Zustrom der Eltern war so groß, daß die Schüler teilweise mit einem Nebenraum des großen Saales vorliebnehmen mußten, von dem aus die Vorführungen zwar gut gehört, aber leider nicht gesehen werden konnten.

Eröffnet wurde die Veranstaltung in würdiger Weise von Chor und Orchester mit der Cantate „Viva la musica.“

Die Obertertia unternahm im Anschluß daran das Experiment, das kleine englische Stück „Ahmed the Astrologer“ aufzuführen, zweifellos ein schwieriges Vorhaben, das aber durch deutsche Erklärungen vor jeder Szene und lebhaftes Gesten recht gut gemeistert wurde.

Hierauf wieder eine kleine Musikdarbietung: Die Quartaner Prinz und Tappenhölter spielten Schuberts Militärmarsch und einen Ländler. Den nun folgenden Sprungübungen der Quintaner wurden durch die lustigsten ungeschickten Versuche eines Clowns sie mitzumachen ein komischer Akzent aufgesetzt, während die Obersekunda mit ernsteren und für

ein Neusprachliches Gymnasium typischen Darbietungen aufwartete, nämlich einem französischen Lied und zwei amerikanischen Spirituals, von denen "Nobody knows the troubles I've seen", hervorzuheben wäre. Zwei Gitarren gaben die instrumentale Untermalung.

Viel Beifall fand auch das Schauerdrama der Untertertia "An allem ist die Katze schuld.", und auch das Spiel der Quarta, in dem die Entdeckung eines blinden Passagiers geschildert wurde, brachte viel Heiterkeit, wie auch die nachfolgenden Parodien der Untersekunda auf die Glimmstengel paffenden (Bierglas) stemmenden und auch sonst recht sportbegeisterten Massen (als Zuschauer).

Zum Abschluß der im großen und ganzen recht gelungenen Veranstaltung zeigte die Sexta A mit dem kleinen Song "School is over, what fun", was sie im ersten Tertial an unserer Schule gelernt hatte.

Herr Peter Squenz

Anlässlich unseres Schulfestes führte die Theatergruppe die Komödie "Herr Peter Squenz" auf, die, wie einige Monate vorher der dramatische Stoff des Stückes "Im Zeichen des Jona" viel Anerkennung fand.

Dabei muß gleich an dieser Stelle von der Schwierigkeit der Auswahl eines Stückes gesprochen werden, das durch das Fernsehen noch nicht hinlänglich bekannt, andererseits aber einer Aufführung wert ist und innerhalb der Darstellungsmöglichkeiten einer Liegengruppe liegt. Ausgewählt und in vielen geopferten Stunden eingeübt wurden diese Stücke von Herrn Studienassessor Böhm.

Die letztlich aufgeführte Komödie verfaßte Andreas Gryphius, der nicht nur einer der bedeutendsten deutschen Barockdichter, sondern auch der erste bedeutende deutsche Lustspielautor ist. Der Stoff der Komödie fand schon 1600 in Shakespeares "Sommernachtstraum" Verwendung. Wie bei den Briten bemühen sich auch bei Gryphius die "Rüpel", "eine jämmerlich schöne Komödie zu tragieren", wobei der Dichter nicht versäumt, die mühsam verfaßten Knüttelverse der Meistersänger und den "seichtgelehrten", manchmal hochnäsigen Typ des Schulmeisters, wie ihn Peter Squenz darstellt, zu karikieren. Die Sprache wird stark geprägt durch die

Verrohung durch den 30-jährigen Krieg einerseits und durch die barocke, höfisch manirierte Ausdrucksweise andererseits. Derb und voll Unsinn bietet die Komödie herrliche Rollen für Stegreifkomödianten.

So stand und fiel dieses Stück hauptsächlich mit den drei Hauptdarstellern, die sich bei der Hauptaufführung zu einer in den Proben nicht erreichten Form steigerten und so auch ihre Mitspieler

mitrissen. Die Namen dieser drei begabten Amateure verdienen hervorgehoben zu werden: Peter Bunke wußte den Schulmeister Peter Squenz in seiner belustigend gespreizten, mal unbekümmert dumm-dreisten, mal grotesk verlegenen Art ausgezeichnet darzustellen.

Jörg Rathert als Pickelhering und Heinrich Walther als Thisbe bildeten ein in jeder Beziehung kontrastreiches Liebespaar, das wie Peter Squenz oftmals starken Beifall auf offener Szene erhielt. Der selbstbewußte, etwas blasierte Pickelhering mit seiner näselnden Stimme schien neben der vollbusigen Amazonengestalt der in Tüll gehüllten, auf hohen Absätzen schwungvoll daher rauschenden, aber auch graziös verspielten Thisbe beängstigend zerbrechlich.

Zur weiteren Belebung des Stückes sorgten D. Müller

als "Löwe wider Willen", W. Wolters und J. Knepper als Mond und Wand, beide "tölpelig und dumm" sowie H.G. Vogel als Brunnen, der den Typ des verschrobenen Didterlings darstellte. Die Szenerie wurde abgeschlossen durch die glänzende Pracht des Hofstaates und die barocken Kulissen. Als sehr begrüßenswert muß

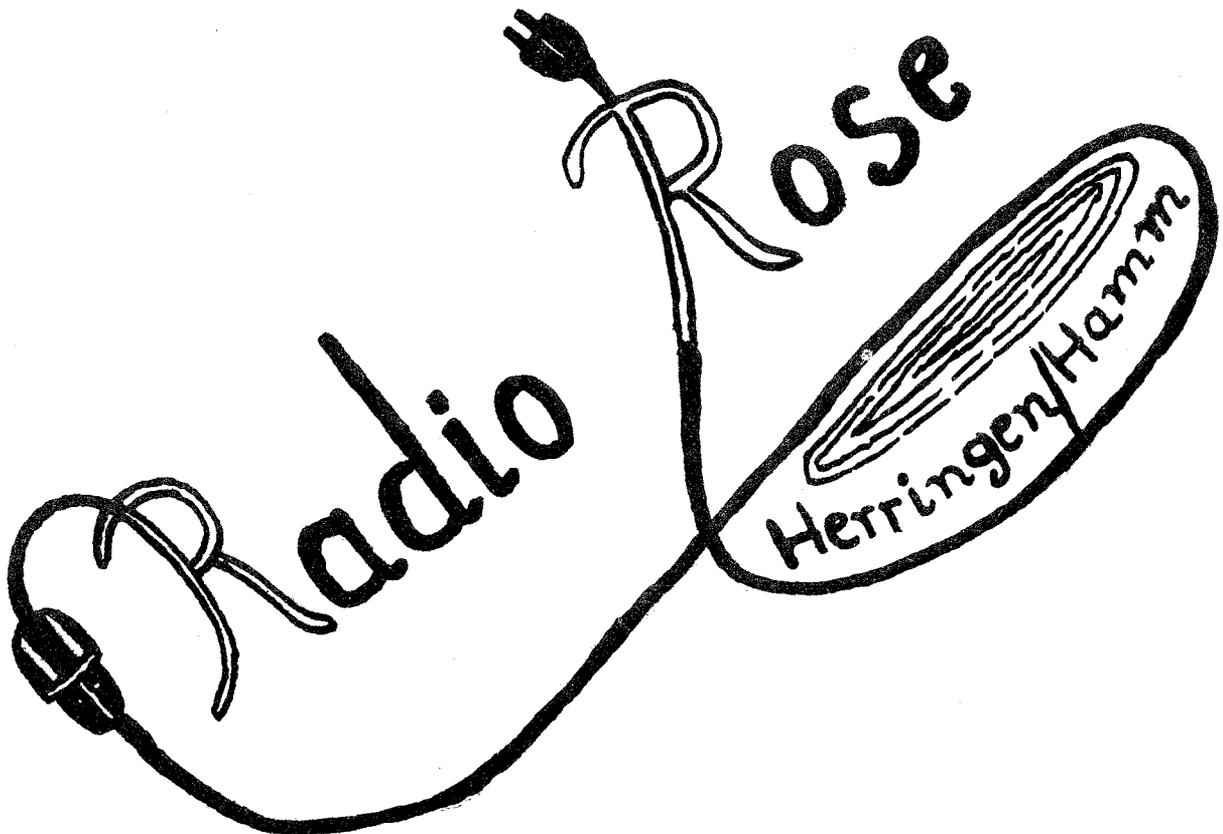


hervorgehoben werden, daß man bei der Einstudierung des Stückes von einer krampfhaften Aktualisierung absah und so zu einer werkgetreuen Darstellung gelangte. Daß an Stelle mittelalterlicher Mathematikgrößen lokale Kapazitäten in Gestalt zweier Studienräte genannt wurden, war eine Ausnahme, die den Rahmen nicht sprengte.

Zum Schluß bliebe nur noch zu wünschen, daß die beiden Theaterstücke Ansporn und Anregung für die Theaterarbeitsgemeinschaft kommender Klassen sein möge, die bisher - nachdem sie von der SMV ins Leben gerufen wurde - unter der schwungvollen Leitung von Herrn Studienassessor Böhm stand. (hae)

P-e-r-s-o-n-a-l-n-a-c-h-r-i-c-h-t-e-n

15. 10. 1960 Studienassessor Gerhard Fastnacht (47) wird Studienrat
1. 11. 1960 Studienassessor Günter Böhm (28) tritt neu in das Kollegium ein
26. 6. 1961 Geistlicher Rat ad honorem Studienrat i.R. Paul Bast, bis 1922 Leiter der Schule, wird 80 Jahre alt
1. 7. 1961 Studienassessor Günter Barlage wird Studienrat



Veränderungen im Gebäude

1. 4. 1961 Ende des Schuljahres

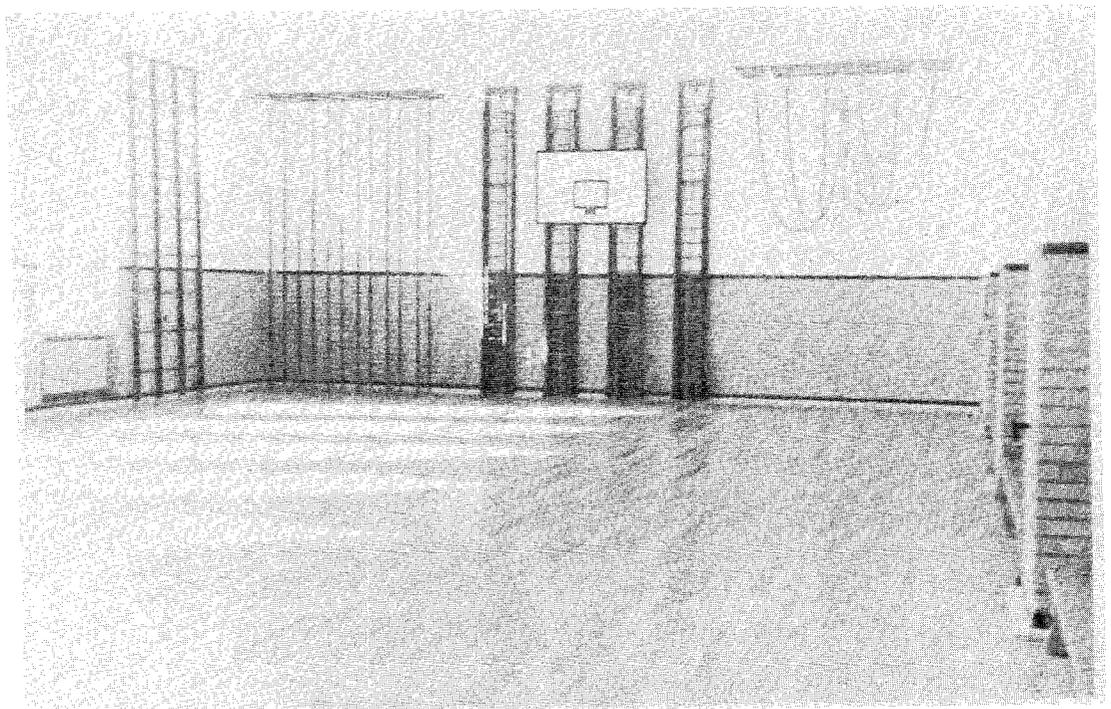
Die Kaufmännische Berufsschule zieht in ihr neues Gebäude um, 7 Räume werden frei, die Primen können vom Straßenlärm ungestört arbeiten, eigenes SMV-Zimmer vorhanden.

Ostern 1961 72 Sextaner aufgenommen, zum ersten Mal seit Wiederbestehen der Schule als eigene Anstalt 1951 zweite Sexta

20. 7. 1961 Beginn der Sommerferien, Schulrenovierung:

Verwaltungsräume erweitert und umgebaut, neuer moderner Erdkunderaum eingerichtet, Hausmeisterzimmer vorhanden, geringe Teile der Luftschutzmauern beseitigt, Treppenstufen im Gebäude knarzen nicht mehr.

1. 10. 1961 Stand der Schülerzahl 304 insgesamt



Neuer Schwingboden in der Turnhalle